

Der Wolf und die sieben jungen Geißlein

Eine alte Geiß hat sieben junge Geißlein. Eines Tages will sie in den Wald gehen und Futter holen, da ruft sie alle sieben herbei und spricht:

-„Liebe Kinder, ich will hinaus in den Wald, seid auf eurer Hut vor dem Wolf, wenn er hereinkommt, so frisst er euch mit Haut und Haar. Der Bösewicht verstellt sich oft, aber an seiner rauen Stimme und an seinen schwarzen Füßen werdet ihr ihn gleich erkennen.“

-„Liebe Mutter, wir passen auf, Ihr könnt ohne Sorge fortgehen.“, sagen die Geißlein.



Da meckert die Alte und macht sich auf den Weg. Es dauert nicht lange, da klopft jemand an die Haustür und ruft:

-„Macht auf, ihr lieben Kinder, eure Mutter ist da und hat jedem von euch etwas mitgebracht!“

Aber die Geißlein hören an der rauen Stimme, dass es der Wolf ist.

-„Wir machen nicht auf“, rufen sie, „du bist nicht unsere Mutter, die hat eine feine und liebliche Stimme, aber deine Stimme ist rau; du bist der Wolf.“

Da geht der Wolf fort zu einem Krämer und kauft sich ein großes Stück Kreide; er isst es auf und macht damit seine Stimme fein. Dann kommt er zurück, klopft an die Haustür und ruft:

-“Macht auf, ihr lieben Kinder, eure Mutter ist da und hat jedem von euch etwas mitgebracht!”

Aber der Wolf hat seine schwarze Pfote in das Fenster gelegt, das sehen die Kinder und rufen:

-“Wir machen nicht auf, unsere Mutter hat keinen schwarzen Fuß, wie du; du bist der Wolf!”

Da läuft der Wolf zu einem Bäcker und spricht:

-“Ich habe mich an den Fuß gestoßen, streich mir Teig darüber.”

Als ihm der Bäcker die Pfote bestrichen hat, läuft er zum Müller und spricht:

-“Streu mir weißes Mehl auf meine Pfote.”

Der Müller denkt: “Der Wolf will einen betrügen“, und weigert sich; aber der Wolf spricht:

-“Wenn du es nicht tust, fresse ich dich!”



Da fürchtet sich der Müller und macht ihm die Pfote weiß. Nun geht der Bösewicht zum dritten Mal zu der Haustür, klopft an und spricht:

-“Macht auf, Kinder, euer liebes Mütterchen ist heimgekommen und hat jedem von euch etwas aus dem Wald mitgebracht!”

-“Zeig uns zuerst deine Pfote, damit wir wissen, dass du unser liebes Mütterchen bist.”, rufen die Geißlein.

Da legt der Wolf die Pfote ins Fenster, und als sie sehen, dass sie weiß ist, machen sie die Türe auf. Wer aber hereinkommt, ist der Wolf. Die Geißlein erschrecken und wollen sich verstecken. Das eine springt unter den Tisch, das zweite ins Bett, das dritte in den Ofen, das vierte in die Küche, das fünfte in den Schrank, das sechste unter die Waschschiüssel, das siebente in den Kasten der Wanduhr. Aber der Wolf findet sie alle und macht nicht langes Federlesen: eins nach dem andern schluckt er sie; nur das jüngste in dem Uhrkasten findet er nicht.



Nicht lange danach kommt die alte Geiß aus dem Walde wieder heim. Sie sucht ihre Kinder, aber nirgends sind sie zu finden. Sie ruft sie nacheinander bei Namen, aber

niemand antwortet. Endlich, als sie das jüngste ruft, da ruft eine feine Stimme:

-“Liebe Mutter, ich stecke im Uhrkasten.”

Sie holt es heraus, und es erzählt ihr, daß der Wolf gekommen sei und die anderen alle gefressen habe. Endlich geht sie in ihrem Jammer hinaus, und das jüngste Geißlein läuft mit. Als sie auf die Wiese kommt, liegt da der Wolf an dem Baum und schnarcht, dass die Äste zittern. Sie sieht, dass in seinem vollen Bauch sich etwas regt und zappelt. “Ach, Gott,” denkt sie, “sind meine armen Kinder noch am Leben?” Da muss das Geißlein nach Hause laufen und Schere, Nadel und Zwirn holen. Dann schneidet sie dem Wolf den Bauch auf und alle sechs kommen heraus und sind noch am Leben. Das ist eine Freude! Da rennen sie zu ihrer lieben Mutter, und hüpfen wie Schneider, der Hochzeit hält. Die Alte aber sagt:

-“Jetzt geht und sucht Steine, damit wollen wir dem gottlosen Tier den Bauch füllen, solange es noch schläft.”

Da schleppen die sieben Geißlein schnell die Steine herbei und stecken sie ihm in den Bauch. Dann näht ihn die Alte schnell zu. Als der Wolf endlich ausgeschlafen hat, macht er sich auf die Beine, und weil ihm die Steine im Magen so großen Durst erregen, will er zu einem Brunnen gehen und trinken. Als er aber anfängt zu gehen und sich hin und her zu bewegen, so stoßen die Steine in seinem Bauch aneinander und rappeln. Da ruft er:

-“Was rumpelt und pumpelt in meinem Bauch herum? Ich meine, es wären sechs Geißelein, Doch sind's lauter Steine.”

Und als er an den Brunnen kommt und sich über das Wasser bückt und trinken will, da fällt er hinein und er muss jämmerlich ersaufen. Als die sieben Geißlein das sehen, kommen sie eilig herbeigelaufen und rufen laut:

-“Der Wolf ist tot! Der Wolf ist tot!” und tanzen mit ihrer Mutter vor Freude um den Brunnen herum.

